

## Arbeitsberatung II

### Zu Problemen der Landwirtschaft

### Worauf kommt es nach dem 7. Plenum an?

*Bruno Kießler, Leiter der Abteilung Landwirtschaft beim ZK der SED*

Entsprechend den Beschlüssen des V. Parteitag und des 7. Plenums des Zentralkomitees kommt es darauf an, die besten Erfahrungen zu verallgemeinern, um die ökonomische Hauptaufgabe erfolgreich zu lösen. Folgende Schwerpunkte sollten in unserer Arbeitstagung erläutert und behandelt werden:

1. Wie muß die Partei den Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung der Pläne in der Landwirtschaft organisieren? Dabei kommt es besonders darauf an, zu zeigen, wie die Kuhbestände schneller erhöht werden, die Milchproduktion zielstrebig gesteigert und eine ausreichende Futtergrundlage vor allem durch erhöhten Silomaisanbau geschaffen wird. Darüber sollte der Kreis Ribnitz-Damgarten berichten.

2. Wie wird in der Planung die Aufgabenstellung des 7. Plenums in den LPG und VEG berücksichtigt, wie stehen diese Pläne im Einklang mit dem Staatsplan und dem Volkswirtschaftsplan bzw. mit dem Plan des Kreises oder Bezirks? Hier kommt es darauf an, vor allem die ideologischen Fragen herauszuarbeiten. Es sollte auf gezeigt werden, wie durch die schnelle Steigerung der Produktion die Wirtschaftlichkeit der LPG erreicht wird und wie wir von den sogenannten Durchschnittszahlen wegkommen. Eine Reihe von LPG haben einige Durchschnittszahlen des Siebenjahrplanes bereits erreicht. Sie müssen sich also jetzt höhere Ziele stellen, als sie das heute tun. Es sollen auch die Ursachen fehlerhafter Planung aufgedeckt werden. Zum Beispiel werden die Mitglieder der LPG ungenügend in die Planung einbezogen. Es müssen die Erfahrungen bei der Organisation ökonomischer Konferenzen, der Entwicklung der Rationalisatoren- und Neuererbewegung usw. besser ausgewertet werden. Die Planzahlen sind als Min-

destgröße anzusehen. Was für Schlußfolgerungen aus den Fehlern der Planung gezogen werden müssen, darüber sollten die Kreise Prenzlau und Apolda berichten. Die Genossen des Kreises Neubrandenburg sollten ihre Erfahrungen, die sie aus dem Jahr 1959 zur schnelleren Steigerung der Produktion, der Wirtschaftlichkeit der LPG gewonnen haben, darlegen.

3. Über die erhöhte Gemüseproduktion und die bessere Versorgung der Bevölkerung mit Frischgemüse sollten die Kreise Oranienburg und Seelow berichten. Wie wurde über die staatlichen Organe organisiert, daß die Gewächshäuser für die Gemüseproduktion und nicht nur für den Anbau von Zierpflanzen und Blumen benutzt werden?

4. In der Diskussion sollte weiter darauf eingegangen werden, mit welchen Maßnahmen wir eine erhöhte Geflügelproduktion sichern, um zu Ostern 1960 in erhöhtem Maße Geflügelfleisch auf den Markt zu bringen.

5. Zur zielstrebrigen Fortführung der sozialistischen Umgestaltung und der Steigerung der Produktion als eine untrennbare Einheit werden uns die Kreise Nebra und Gräfenhainichen ihre guten Erfahrungen vermitteln.

6. Es sollte unbedingt in der Diskussion herausgearbeitet werden, wie die Frühjahrsbestellung politisch-ideologisch und organisatorisch vorbereitet wird, um hohe Erträge im Jahr 1960 zu erreichen. Es muß ein energischer Kampf um die Einhaltung der agrotechnischen Termine, um die richtige Behandlung des Saatgutes usw. geführt werden, um die Voraussetzungen für gute Erträge zu schaffen. In unserem Erfahrungsaustausch ist auch volle Klarheit darüber zu schaffen, daß zur Planerfüllung in der Marktproduktion nicht nur der Plan des Erfas-